

Der Courier  
18 bis 19 Jahre  
Der Preis für die deutsche Ausgabe...

# Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

THE COURIER  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE  
Subscription price for the regular issue of from 8 to 24 pages, appearing every Wednesday, \$1.00 yearly in advance only.

15. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 18. Oktober 1922 12 Seiten Nummer 50

## Deutsche Präsidentenwahl am 3. Dezember

Berlin, 17. Okt. — Die nunmehr erfolgte Festsetzung des Termins für die Wahl eines Präsidenten des neuen Deutschen Reichs, der Befähigung entsprechend, drängt in der öffentlichen Meinung und den Betrachtungen der Presse das Interesse am Sturz der Weimarer Republik in den Vordergrund. Die Weimarer Republik ist im Grunde, weil von der Nationalversammlung bestimmt, ein Provisorium. Die neue Wahl findet auf Grund der Verfassung statt.

## In alle unsere Leser

Für die meisten unserer Leser ist es jetzt rechte Erntezeit. Unsere Farmerleser haben ihren Weizen meistens gedroschen und bringen ihn in die Stadt. Und aus der Stadt nimmt der Farmer dann seine schönen Dollars mit heim. Er fährt nicht eher fort, bis er sein Geld oder den Scheck dafür in der Tasche hat, denn er kann nicht hinter dem Käufer herlaufen und betteln, bis er seine Dollars bekommt.

## Nahrungsmangel in der Ukraine

Khar'kov, 17. Okt. — Armut und Ueberfluth gehen Hand in Hand an den Bahnen der Ukraine, der Getreidelagerung Europas. In einigen Stationen gibt es große Lagerhäuser mit Getreide, in anderen überbaut keine, während Vettler die Vorkriegspreise in jedem Dorfe klagern. Die Ukraine kann dieses Jahr nicht genug Nahrung für ihre eigene Bevölkerung hervorbringen. Die Getreideernte von 1922 ist nur 60 Prozent von normal und Sovietbeamte geben offen zu, daß Hilfe ausländischer Hilfsvereine mindestens bis zum nächsten Frühjahr notwendig ist, besonders für die Kinder in den Dörfern.

## Russland besteht auf seinem Recht

Moskau, 17. Okt. — Mit Russland muß in allen Fragen gerechnet werden, welche seine Interessen betreffen, wie Freiheit der Handelsverkehr durch die Dardanellen. Jeder Vorschlag, welcher die Soviets in der ersten zur Lösung der Orientfrage von den Alliierten vorgeschlagenen Konferenz ohne Vertretung löst, ist darum für die Moskauer Regierung durchaus unannehmbar. Wir machen keine Drohungen und rufen nicht mit dem Sabel, sagte Außenminister Litwinow. Aber wir fordern Verantwortlichkeit bei allen Fragen in Hinblick auf den nahen Osten, namentlich die Handelsfreiheit der Straße.

## Canadische Duhoborzen wollen auswandern

Regina, 17. Okt. — Der Moskauer Berichterstatter der „Kommunistischen Welt“ meldet seinem Blatt, daß in Moskau Mitglieder einer Delegation von Duhoborzen angekommen sind. Die im Auftrag von 2000 in Canada lebenden Glaubensgenossen mit der Sowjetregierung Verhandlungen über ihre Ueberführung nach Russland führen wollen.

## Auch für den „Courier“ sollte jetzt die Erntezeit beginnen.

Das ist die Zeit, wo die Dollars einlaufen für das vergangene und kommende Jahr. Viele Leser schulden uns auch noch alte Schuld. Das kommt zum Teil durch die Fehler der letzten Jahre. Der Farmer konnte kaum seinen allernotdürftigsten Verpflichtungen nachkommen. Wir wußten nur allzu gut, daß der Farmer nicht bezahlen kann und haben infolgedessen von einem Jahr zum andern gewartet und haben ihm den „Courier“ von einem Jahr zum andern zugesandt. Wir haben zwar keine Schecks von solchen rückständigen Farmerlesern in der Hand, aber wir vertrauen auf ihre Ehrlichkeit. Jeder gute Deutsche sieht es als Pflicht und Ehrensache an, seine Zeitung zu bezahlen. Manche haben unserer Bitte schon Folge geleistet, für den „Courier“ bezahlt und ihn neu bestellt. Alle anderen bitten wir recht herzlich, bald zu folgen.

## Soviet-Truppen manövrieren

Trotsky sehr zufrieden. Moskau, 17. Okt. — Das rote Meer und die Flotte haben ihre ersten Manöver beendet und ich bin sehr zufrieden, sagte Kriegsminister Trotsky dem Kongress von Zerkarbeliden nach seiner Rückkehr von Sibirien, durch das Leben im Freien gebracht. Die Alliierten verweigerten in Genoa Ermöglichung unseres Angebots auf Entlassung und wir kamen zu dem Schluß, daß wir ein 800,000 Mann starkes Meer unterhalten müssen. Die Armee besteht ausschließlich aus jungen Männern. In der Ukraine und in der Arktik sah ich, wie die Klasse von 1901 im Einflang mit dem neuen Dienstgesetz dem Ruf zu den Fahnen antwortete, die Begeisterung aller Meerkrieger hat auf mich einen gewaltigen Eindruck gemacht.

## Türkischer Sultan zur Abdankung bereit

Konstantinopel, 17. Okt. — Freunde Sultan Mohammed des Sechsten sind offen geneigt, eine Vereinbarung zwischen ihm und den Nationalisten und damit sein Verbleiben auf dem Thron herbeizuführen. In dieser Richtung wird sich, wie angekündigt wurde, Ahmed Riza Bey demnächst nach Ankara begeben, um mit Mustafa Kemal Pascha und Mitglieder der Nationalisten-Versammlung die Angelegenheit zu diskutieren. Riza Bey ist ein Senator und intimer Freund des Sultans. Er war einer der Gründer der Jungtürken-Partei und ist in letzter Zeit Stellung für die Nationalisten eingenommen. Dieser Tage kehrt er von einer Propagandareise durch Europa nach Konstantinopel zurück und möglicherweise wird er später auch die Ver. Staaten zu dem gleichen Zweck besuchen.

## Russische Bauern dürfen Land besitzen

Washington, 17. Okt. — Nach einem Verdict, den das Handelsamt von einem Sondertribunal über russische Landwirtschaft erhalten hat, hat die Sowjetregierung jetzt den Bauern gestattet, Land zu besitzen, und ist damit von dem kommunistischen Grundsatz, daß nur der Staat Land besitzen kann, abgewichen. Durch das im Februar 1918 erlassene Gesetz war alles Land dem Privatbesitz entzogen worden und alles Land an Individuen verteilt, die es bewirtschaften sollten, aber aller Ertrag gehörte dem Staat nach Abzug dessen, was der Bauer zum Leben und zur Bewirtschaftung nötig hatte. Die Folge war, daß immer weniger Land bewirtschaftet wurde, so daß schließlich die Regierung sich gezwungen sah, das Land den Bauern wieder in Besitz zu geben mit dem Rechte der Verfügung über die Ernte, oder es ihnen zu verpachten.

Geld sende man am besten per „Money Order“, „Postal Note“ oder eingeschriebenem Brief. Wer selbst nach Regina kommt, spreche bitte in der Courier-Office vor. Zur Bequemlichkeit unserer Leser, die ihr Geld einenden, haben wir auf Seite 8 einen Beistellzettel gedruckt.

Mit freundlichem Gruß  
Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.  
1835 Halifax Str. Regina, Sas.

## Ver. Staaten bereit, kleinasiatischen Flüchtlingen zu helfen

Athen, 17. Okt. — Die amerikanische Regierung hat durch ihren Geschäftsträger Caffery Schritte, um eine Million des roten Kreuzes zur Fürsorge für Flüchtlinge nach Griechenland zu senden. Die Schwierigkeit liegt darin, daß fast alle fürerfordern tüchtigen Griechen und Amerikaner als Gefangene der Türken in Kleinasien im Hinterland deportiert sind. Griechenland muß verschiedene hunderttausend Frauen und Kinder unterstützen, die keine Gatten und Väter mehr haben, um für ihre Bedürfnisse zu sorgen.

## Konstantin hat viel Gepäck

Palermo, 17. Okt. — Das Gepäck des ehemaligen Königs Konstantin von Griechenland, das von dem Dampfer „Patria“ ausgeladen wurde, umfaßte 225 Koffer und eine Anzahl anderer Gepäckstücke. Unter dem Gepäck befand sich auch ein Scheckbuch, das der Schmuckkasten der ehemaligen Königin Sophie und andere Wertgegenstände enthält. In dem Scheckbuch befanden sich auch 5000 Pfund Sterling in Gold, die der König vor seiner Abreise aus Athen dem revolutionären Ausschuss erhalten hatte.

## Ein Bärenkampf

Hamburg, 17. Okt. — Ein brauner Bär ist zwei Eisbären nicht gewachsen. Dies zeigte sich gestern im zoologischen Garten, als ein brauner Bär während einer Reinigung unversehentlich in einen Nebenlauf schlüpfte. Zwei Gegner, die sich bisher als gute Nachbarn erwiesen, traten ihm feuernd entgegen. Der über den Empfang erheiterte Brauner ging zum Kampf über und wurde überaus geschicklich. Ein Kopfstoß kam zu seiner Rettung, der braune Bär hinter in seinen eigenen Kräfte zurück, erlag aber schon nach wenigen Minuten seinen Wunden.

## Der alte Tiger reisebereit für Ver. Staaten

Paris, 17. Okt. — Der vormalige Premier Clemenceau kam heute von London zurück und begann mit den letzten Vorbereitungen für seine zweite amerikanische Reise. Er fährt am 11. November ab, hält am 23. November seinen ersten Vortrag in New York und spricht dann in Boston, Chicago, Kansas City, New Orleans, Washington und schließlich in Philadelphia. Der „Tiger“ war bei seiner Stimmung, Er sprach überzeugt über die verschiedenen Auslegungen, die ein Entschließen findet, lehnte aber entschieden ab, sich über seine Pläne in Amerika auszusprechen zu lassen.

## Wichtige Bekanntmachung!

Allen Lesern, besonders denjenigen in Alberta, diene zur Nachricht, daß es uns gelungen ist, einige tüchtige Agenten und Berichterstatter für unsere Zeitung und Kalender zu gewinnen. In Edmonton hatten wir ja schon seit Jahren eine Vertretung durch die Firma Decker & Schmid. Diese Firma war jedoch durch ihr Kohlen- u. Landgeschäft so sehr beschäftigt, daß sie seit einigen Wochen keine Berichte mehr einreichen konnte. Unsere vielen Leser in Alberta haben gewiß diese Nachrichten vermisst und haben sich dahingehend geäußert. Wir haben keine Mühe und Kosten gespart, um wieder einen Vertreter und Berichterstatter zu gewinnen. Wir hatten dabei ganz gewiß nur das Interesse unserer Leser im Auge. Herr Viktor Tzirkheim hat nun in liebenswürdiger Weise die Vertretung und Berichterstatter der genannten Firma für Alberta übernommen und wird von nächster Woche an regelmäßig Berichte aus Edmonton und von der Provinz einreichen. Auch wird Herr Viktor Tzirkheim Welter für rückständige Leser oder Abonnenten entgegennehmen. Wir bitten unsere Leser in freundlicher Weise unterrichten zu wollen. Die Adresse ist wie folgt: 10759-96. Street, Telephone 23012.

## Russische Theaterkunst von Einfluss

Berlin, 17. Okt. — Die russische dramatische Kunst revolutionierte die Theater der Mitteleuropa. Schauspieler, Sänger und Tänzer, welche Russland wegen politischer Unruhen und des Nahrungsmanagements verlassen mußten, fanden auch ihren Weg in Musikhallen und Kabarets. Neuerdings erhielten Gesellschaften von der Sowjetregierung Erlaubnis für kurze Gastspiele in europäischen Hauptstädten. Fünfzig Mitglieder des Moskauer Kunsttheaters, in vieler Hinsicht das berühmteste Theater der Welt, führen jetzt in Berlin eine Anzahl ihrer Stücke auf, ebenso die in Moskau Strindberg, Eric der Bierstecher und „Hoffte Nacht“ haben auf ihrem Spielplan.

## Englisch noch fünf deutsche Gefangene in Frankreich

Paris, 17. Okt. — Von den verschiedenen hunderttausend deutschen Gefangenen, welche französische Truppen während des Krieges gemacht, sind nur noch fünf in französischen Gefangenenlagern. Präsident Millereud gewährte 21 unter den 26, die wegen Verbrechen gegen das bürgerliche Gesetz verurteilt waren, volle Begnadigung. Die noch übrigen fünf Gefangenen, die besonders schwerer Verbrechen schuldig befunden wurden, befinden sich in Gefangnis in Toulon. Ihre Erträge wurden ermäßigt.

## Ein Bärenkampf

Köln, 17. Okt. — Die Wunden in Kenigs Schloßzimmer im Kersch sind mit Woll überzogen, um alle höflichen Gerüche so weit wie möglich von ihm fernzuhalten. In seinen Wundräumen führt ein privater Aufzug.

## Belgisch-italienische Fährtenverlobung

Brüssel, 17. Okt. — Die Verlobung von Prinzessin Marie, Tochter des belgischen Königspaars, mit dem italienischen Kronprinzen Umberto wird dem Vernehmen nach trotz offizieller Dementis demnächst angekündigt. Andererseits ist nach gut unterrichteten Kreisen die Heirat des Prinzen Leopold von Belgien mit Prinzessin Yolande von Italien endgültig aufgegeben. Die Prinzessin beschloß, einen italienischen Prinzen zu heiraten.

## Streifen im Mathews-Prozess

Leipzig, 17. Oktober. — Der politische Gerichtshof verhängte heute über die Leute, welche wegen Rittschul an der Ermordung von Walter Mathews verurteilt wurden, sechs bis zu 15 Jahren. Ernst Tschow, welcher den Mordmordigen der Mörder geleitet, erhielt die Höchststrafe, sein Bruder Hans Tschow als Mitäter vier Jahre.

## Ein Bärenkampf

Brüssel, 17. Okt. — Die Gazette de Bruxelles“ meldet, daß man im Kongoplat ein neues Metall, einen Mineral des Kupfers gefunden habe. Es hat die Härte der Diamanten und eine gelbliche Nuance und hat die Eigenschaften, ebenso harte Ausstrahlungen wie das Radium zu besitzen.

## Ein Bärenkampf

Brüssel, 17. Okt. — Die Verlobung von Prinzessin Marie, Tochter des belgischen Königspaars, mit dem italienischen Kronprinzen Umberto wird dem Vernehmen nach trotz offizieller Dementis demnächst angekündigt. Andererseits ist nach gut unterrichteten Kreisen die Heirat des Prinzen Leopold von Belgien mit Prinzessin Yolande von Italien endgültig aufgegeben. Die Prinzessin beschloß, einen italienischen Prinzen zu heiraten.

## Weite Schwalbenflüge

London, 17. Okt. — Schwalben werden aus England nach Sibirien, 5000 Meilen weit. Ein Mann in Westsibirien beschrieb ein Abzeichen an einer Schwalbe und ließ sie los. Fünf Monate später wurde der Vogel in Zansibar, Sibirien, gefangen.

## Zwei russische Spione zum Tode verurteilt

Kiew, 17. Okt. — Eine Russin, Natalia Petrowna und Kapitän Soudzhet, der Spionage überführt, wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt. Sie waren beschuldigt, der französischen Militärmission in Warschau während der sowjetfeindlichen Frühjahrs der Generale Wrangel und Denikin Rittungen gemacht zu haben.

## Angeklagte Offiziere

Baltimore, Md., 17. Okt. — Hier wurde von Bundes-Geschworenen Anklage gegen zwei ehemalige Offiziere der Bundes-Armee erhoben, denen zur Last gelegt wird, die Bundesregierung beim Verkauf von Automobilen in Camp Colabird um mindestens \$100,000 betrogen zu haben. Die beiden Offiziere sind der ehemalige Major A. E. Evans von Baltimore, und der ehemalige Hauptmann F. J. Minger von Atlanta, Ga. Es heißt ferner, in die Angelegenheit seien noch etliche 25 bis 30 teilweise noch aktive Offiziere verwickelt.

## Letzte Nachrichten

London, Engl. — Nach der von Lord George am letzten Sonntag bahier gehaltenen Rede erwartet man unmittelbar bevorstehende allgemeine Wahlen.

## Ein Bärenkampf

Hamburg, 17. Okt. — Ein brauner Bär ist zwei Eisbären nicht gewachsen. Dies zeigte sich gestern im zoologischen Garten, als ein brauner Bär während einer Reinigung unversehentlich in einen Nebenlauf schlüpfte. Zwei Gegner, die sich bisher als gute Nachbarn erwiesen, traten ihm feuernd entgegen. Der über den Empfang erheiterte Brauner ging zum Kampf über und wurde überaus geschicklich. Ein Kopfstoß kam zu seiner Rettung, der braune Bär hinter in seinen eigenen Kräfte zurück, erlag aber schon nach wenigen Minuten seinen Wunden.

## Ein Bärenkampf

Hamburg, 17. Okt. — Ein brauner Bär ist zwei Eisbären nicht gewachsen. Dies zeigte sich gestern im zoologischen Garten, als ein brauner Bär während einer Reinigung unversehentlich in einen Nebenlauf schlüpfte. Zwei Gegner, die sich bisher als gute Nachbarn erwiesen, traten ihm feuernd entgegen. Der über den Empfang erheiterte Brauner ging zum Kampf über und wurde überaus geschicklich. Ein Kopfstoß kam zu seiner Rettung, der braune Bär hinter in seinen eigenen Kräfte zurück, erlag aber schon nach wenigen Minuten seinen Wunden.

## Ein Bärenkampf

Hamburg, 17. Okt. — Ein brauner Bär ist zwei Eisbären nicht gewachsen. Dies zeigte sich gestern im zoologischen Garten, als ein brauner Bär während einer Reinigung unversehentlich in einen Nebenlauf schlüpfte. Zwei Gegner, die sich bisher als gute Nachbarn erwiesen, traten ihm feuernd entgegen. Der über den Empfang erheiterte Brauner ging zum Kampf über und wurde überaus geschicklich. Ein Kopfstoß kam zu seiner Rettung, der braune Bär hinter in seinen eigenen Kräfte zurück, erlag aber schon nach wenigen Minuten seinen Wunden.

## Ein Bärenkampf

Hamburg, 17. Okt. — Ein brauner Bär ist zwei Eisbären nicht gewachsen. Dies zeigte sich gestern im zoologischen Garten, als ein brauner Bär während einer Reinigung unversehentlich in einen Nebenlauf schlüpfte. Zwei Gegner, die sich bisher als gute Nachbarn erwiesen, traten ihm feuernd entgegen. Der über den Empfang erheiterte Brauner ging zum Kampf über und wurde überaus geschicklich. Ein Kopfstoß kam zu seiner Rettung, der braune Bär hinter in seinen eigenen Kräfte zurück, erlag aber schon nach wenigen Minuten seinen Wunden.